

## Syllabus

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Gemeinwesenarbeit und Partizipation</b>
<b>Prüfungskodex</b>	53101
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich</b>	SPS/08 und M-PED/01
<b>Studiengang</b>	Masterstudiengang Innovation in Forschung und Praxis Sozialer Arbeit
<b>Semester</b>	1.
<b>Studienjahr</b>	1.
<b>Kreditpunkte</b>	15
<b>Modular</b>	Ja - Gesamtzahl der Module: 2
<b>Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden</b>	75
<b>Gesamtzahl der Laboratoriumsstunden</b>	0
<b>Anwesenheit</b>	laut Regelung
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>Spezifische Bildungsziele</b>	<p>Ziel der Lehrveranstaltung die Vermittlung allgemeiner theoretischer Grundlagen und spezifischer wissenschaftlicher Methoden im Bereich der sozialen Innovation und der partizipativen Gemeinwesenentwicklung. Das zweite Modul dient auch dem Erwerb von spezifischen beruflichen Kompetenzen.</p> <p>Die Studierenden verstehen den Zusammenhang von sozialen Rechten, Demokratie und gesellschaftlicher Evolution. Die konzeptionelle Entwicklung der Menschenrechte und ihre grundlegenden philosophischen Werte sind bekannt. Die Ambivalenz emanzipatorischer einerseits, hegemonialer Universalismusansprüche andererseits kann begründet werden. Die Studierenden können Berufsethische Prämissen aus der Position der Menschenrechte ableiten. Bedürfnistheoretische Begründungen sozialer Rechte sind bekannt. Die Studierenden kennen historische und aktuelle Diskurse sozialer Gerechtigkeit und ihre Bezüge zu sozialer Arbeit und Sozialpolitik. Sie können kosmopolitische Normen sozialer Gerechtigkeit philosophisch begründen. Sie verstehen, dass Partizipation an gesellschaftliche Voraussetzungen geknüpft ist. Sie sind in der Lage, den Diskurs um die aktive Bürgergesellschaft kritisch zu hinterfragen und sozialpolitische Bedingungen der Teilhabe zu begründen. Die Studierenden kennen Ansätze der Förderung von Partizipation insbesondere benachteiligter Gruppen im Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>den Bildungsbereich:</i> Sozialpolitik, Community Development</li> <li>• <i>Wissenschaftsbereich:</i> Sozialwissenschaft</li> </ul>
<b>Veranstaltung 1</b>	Partizipation und soziale Rechte
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Susanne Ursula Elsen
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer</b>	SPS/08

<b>Bereich</b>	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Sprechstunden</b>	nach Vereinbarung von Montag bis Freitag
<b>Auflistung der behandelten Themen</b>	<p>Aus den Grundbedingungen des Menschseins lassen sich universale Menschenrechte ableiten, die die politisch-ethische Legitimationsbasis gerechten Zusammenlebens bilden. Im geschichtlichen Prozess der Herausbildung der Menschenrechte werden die Freiheits- und Persönlichkeitsrechte um politische Teilnahmerechte (Wahlrecht) und sozialökonomische Teilhaberechte (Soziale Sicherung) erweitert. Letztere beziehen sich auf die Sicherung der sozialökonomischen Existenzgrundlagen und Lebensbedingungen. Es geht um die Gewährleistung der moralischen Gleichheit im Sinne privater Autonomie, politischer Partizipation und sozialer Chancengleichheit. Dabei ist nicht nur formale Freiheit und Gleichheit im rechtsstaatlichen Sinne gemeint, sondern reale Freiheit im Sinne der sozioökonomischen und soziokulturellen Voraussetzungen zur Verwirklichung des eigenen Lebensentwurfs.</p> <p>Ökosoziale Rechte und das Recht auf Überleben.</p>
<b>Unterrichtsform</b>	Vorlesungen, Übungen, Projekte
<b>Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden</b>	45
<b>Kreditpunkte</b>	9

<b>Veranstaltung 2</b>	Gruppen- und Gemeinwesenpädagogik
<b>Dozent</b>	Mag. Phil. Andrea Nagy
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich</b>	M-PED/01
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Sprechstunden</b>	nach Vereinbarung von Montag bis Freitag
<b>Auflistung der behandelten Themen</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinwesen(arbeit), Sozialraum(orientierung), Quartiersmanagement, Gemeinwesenökonomie, Community Organizing, Zivilgesellschaft, etc... verstehen.</li> <li>• die wichtigsten historischen Beispiele und Entwicklungen der Gemeinwesenarbeit, sowie des Community Organizing verorten</li> <li>• Verbindungen zwischen Makro- und Mikroprozessen der Gesellschaft und Einblick in Theorien und Methoden der Gemeinwesenarbeit, des Community Organizing,</li> <li>• beobachtende Haltung bezüglich eines Sozialraumes</li> <li>• erste Schritte in Richtung Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung</li> <li>• die wichtigsten Schritte der Gründung einer Genossenschaft.</li> <li>• Rolle als SozialarbeiterInnen im Gemeinwesen, ethische Grundhaltung,</li> </ul>
<b>Unterrichtsform</b>	Vorlesungen, Übungen, Projekte
<b>Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden</b>	30
<b>Kreditpunkte</b>	6

<b>Erwartete Lernergebnisse</b>	Wissen und Verstehen: Zusammenhang von sozialen Rechten, Partizipation und Gemeinwesenentwicklung
---------------------------------	---

	<p>Anwenden von Wissen und Verstehen: Strategien, Methoden und Instrumente der aktivierenden Gemeinwesenentwicklung</p> <p>Urteilen: Belastungsfaktoren und förderliche Bedingungen im Gemeinwesen; Voraussetzungen und Rahmenbedingungen</p> <p>Kommunikation: Fähigkeit der Kommunikation mit Nutzenden auf Augenhöhe; Fähigkeit zur Konzeption und Anwendung aktivierender Forschungs- und Entwicklung; Fähigkeit der wissenschaftsbasierten Darstellung belastender Lebensbedingungen,</p> <p>Lernstrategien; Szenarien; Lektüreleitfäden, Übertragung auf eigene Erfahrungen; Erprobung von Forschungs- und Entwicklungsmethoden</p>
<b>Art der Prüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mündliches Zwischengespräch um die Neubearbeitung und/oder die Inhalte des Kurses zu überprüfen.</li> <li>- schriftliche Definition und Ausarbeitung eines Projektes der sozialen Innovation unter Berücksichtigung der Lehrinhalte der Module 1 und 2</li> </ul>
<b>Prüfungssprache</b>	Deutsch
<b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung</b>	<p>Originalität,          Berücksichtigung der Kriterien sozialer Innovation und Partizipation der Nutzenden,          Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen;          Logische Struktur,          klare Argumentation,          formale Korrektheit          Fähigkeit einer kritischen Analyse und Reflexion</p>
<b>Pflichtliteratur</b>	<p>Nussbaum, Martha C.: Gerechtigkeit oder das gute Leben. Frankfurt am Main 1999</p> <p>Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Frankfurt am Main 2009</p> <p>Fischer-Lescano: der Kampf um globale soziale Rechte</p> <p>Becker, R. (2010). Raum: Feministische Kritik an Stadt und Raum, in: Becker, R., &amp; Kortendiek, B. (Eds.). (2010). Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien, Seite 806-819.</p> <p>Elsen, S. (2013): Gemeinwesenökonomie. Überlegungen zu einem Handlungs- und Forschungsfeld Sozialer Arbeit. In: Stövesand, S./Stoik, Chr./Troxler, Ue. (Hrsg.): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen</p> <p>Früchtel, F., Cyprian, G. &amp; Budde, W. (Eds.) (2012). Sozialer Raum und Soziale Arbeit Textbook: Theoretische Grundlagen. Dordrecht: Springer, Sozialraumorientierung, Seite 21-47.</p> <p>GAMBLE, D. N., &amp; Weil, M. (2010). Community Skills. Local to global perspectives. New York: Columbia University Press, pp. 5-46 und 75-117</p>
<b>Weiterführende Literatur</b>	Ife, Jim: Human Rights from Below. Madrid, Cape Town, Delhi 2010

Benhabib, Sheila: Kosmopolitismus und Demokratie  
Böhnisch, Lothar: Politische Soziologie. Opladen 2006  
Alinsky, S. D. (1999). Anleitung zum Mächtigsein. (2. Auflage),  
Göttingen: Lamuv Verlag.  
Campfens, Hubert (1997) Community Development Around the  
World: Practice, Theory, Research, Training. Toronto: University  
of Toronto Press.  
Elsen, S. (2007). Die Ökonomie des Gemeinwesens Sozialpolitik  
und Soziale Arbeit im Kontext von gesellschaftlicher  
Wertschöpfung und -verteilung. Weinheim [u.a.] : Juventa.  
Elsen, S. /Hrsg.: (2011): Jane Addams – Demokratie, soziale  
Teilhabe und ökosoziale Entwicklung – ein Rückblick. In: Elsen,  
S. (2011) Solidarische Ökonomie und die Gestaltung des  
Gemeinwesens – Perspektiven und Ansätze ökosozialer  
Transformation von unten. Neu-Ulm  
Fehren, O. (2008). Wer organisiert das Gemeinwesen?  
Zivilgesellschaftliche Perspektiven Sozialer Arbeit als  
intermediärer Instanz. Edition sigma: Berlin.  
Friese, Peter (1989) Milieuarbeit - Begriffe und Methoden, in:  
Ebbe, K. & Friese, P.( Hrsg.). Milieuarbeit Grundlagen  
präventiver Sozialarbeit im lokalen Gemeinwesen. Stuttgart:  
Ferdinand Enke Verlag, Seite 38-63.  
Genossenschaftsgründung in Südtirol:  
[http://issuu.com/rvsportal/docs/die\\_genossenschaft -  
\\_eine\\_lebendige\\_rechtsform/11?e=0](http://issuu.com/rvsportal/docs/die_genossenschaft_-_eine_lebendige_rechtsform/11?e=0)  
Herriger, N. (2002). Empowerment in der sozialen Arbeit eine  
Einführung. Stuttgart ; Berlin ; Köln